

„Ich will nur das Eine: lernen!“

KLINIKUM Die Ärztin Eminence Mbadu Mbuzi hospitiert in der Kinderklinik. Die Initiative für „Ärzte im Congo“ hat ihr das ermöglicht.

VON UNSERER MITARBEITERIN ISABEL FIRSCHING

Coburg – Eminence bedeutet Erhebung. Kein anderer Name könnte besser zu der jungen kongolesischen Ärztin passen, die derzeit in der Kinderklinik am Klinikum Coburg hospitiert. Auf Anregung der „Coburger Initiative für Ärzte im Congo“ ermöglicht das Klinikum Coburg, das sich auch finanziell an dem Projekt beteiligt, den Aufenthalt der Ärztin.

Eminence Mbadu Mbuzi ist bereits die zweite Medizinerin, die an diesem Projekt teilnimmt. 2008 hospitierte der Arzt Michel Mbungu aus Kangu im Kongo (die offizielle deutsche Schreibweise) in der Anästhesie-Abteilung des Coburger Klinikums. Seit Juli ist Doktor Eminence Mbadu Mbuzi in Deutschland. Vorgestern hieß sie Zweiter Bürgermeister Norbert Tessmer in Coburg willkommen.

Am 1. Juli reiste die junge Frau an, am 2. Juli war ihr erster Arbeitstag. Nicht viel Zeit zum Eingewöhnen, besonders für jemanden, der vorher noch nie in Europa war. „Das macht mir nichts aus“, erklärt die Ärztin im Gespräch. „Ich werde für 18 Monate hier sein, da habe ich genug Zeit, mich einzugewöhnen. Ich bin gekommen um zu lernen!“ Die „Initiative für Ärzte im Congo“ wählte sie genau deshalb aus. Sie ist jung und neugierig, sie will in der kurzen Zeit hier so viel wie möglich lernen und sie wird dieses Wissen mit zurücknehmen in den Kongo.

„Gerade in der Kinderheilkunde sind die Krankheitsbilder ähnlich“, erzählt die 28-Jährige. „Aber es gibt nicht viele gute Kinderärzte im Kongo.“ Auch

die Möglichkeiten dort sind beschränkt. Deshalb hilft die Initiative mit Sach- und Geldspenden immer wieder aus, um in dem afrikanischen Land medizinische Grundvoraussetzungen für bessere Behandlungen zu schaffen. Aber auch Fachwissen soll transportiert werden.

„Es ist schon geholfen, wenn wir hier immer wieder einen Arzt ausbilden können – dort brennt es an allen Ecken“, erklärt Jürgen Watzek, Zweiter Vorsitzender der Initiative.

Eminence Mbadu Mbuzi möchte das Fachwissen während ihrer Hospitanz aufsaugen wie ein Schwamm. „Ich will im Moment nur das Eine: lernen um

„Dass ich mich hier in Kinderheilkunde fortbilden kann, ist einmalig.“

Eminence Mbadu Mbuzi
Ärztin aus dem Kongo

besser zu sein“, erklärt sie. „Ich vergleiche ständig und versuche zu übertragen, was ich zu Hause anwenden kann. Es gibt leider in meinem Land noch viele Grenzen in der Medizin.“

Die Muttersprache der 28-Jährigen ist Französisch und erst vor knapp sechs Monaten hat sie begonnen Deutsch zu lernen. Obwohl sie in ihrer Heimat fast bis zum letzten Tag im Krankenhaus gearbeitet hat, lernte sie in-



Wissbegierig und mit viel Energie geht die kongolesische Ärztin Eminence Mbadu Mbuzi an ihre Arbeit in der Kinderklinik. 18 Monate lang will sie sich hier so viel Fachwissen wie möglich aneignen. Foto: Isabel Firsching

tensiv und spricht bereits erstaunlich gut. „Ich will Deutsch lernen, weil ich alles verstehen will“, sagt sie. Im Moment besucht sie vormittags einen Integrationskurs der Volkshochschule und tritt um 16 Uhr ihren Dienst in der Kinderklinik an. In ein paar Wochen ist der VHS-Kurs abgeschlossen. Darauf fiebert Eminence Mbadu Mbuzi hin, denn dann kann sie endlich auch vormittags in der Kinderklinik mitarbeiten und noch mehr lernen – vor allem kindermedizinisches Fachwissen. Genau das will sie von ihrer Arbeit hier mitnehmen, denn die technischen Voraussetzungen für spezielle Untersuchungen fehlen in ihrer Heimat noch viel zu oft.

„Es gibt eine medizinische Basis“, schildert sie. „Dort entwickelt sich noch alles.“

Ihre Eltern und ihre sechs Geschwister vermisst sie schon jetzt, auch wenn moderne Medien den visuellen Kontakt ermöglichen. Die Schmusstunden mit ihrem Kätzchen, das sie zu Hause lassen musste, fehlen ihr ebenfalls sehr. Die Trennung war nicht ganz leicht. „Aber es ist gut für mein Land, dass ich hier bin“, sagt sie stolz. 18 Monate lang will die Ärztin lernen

und sich fortbilden. An Ferien denkt sie dabei nicht, obwohl sie schon gerne etwas von Deutschland sehen möchte, aber: „Ich habe keine Zeit dazu.“

Fortbildung statt Urlaub

Stattdessen plant sie, während ihres Urlaubs im Klinikum, in der Praxis einer niedergelassenen Kinderärztin zu hospitieren. „Ich wollte schon als Kind Ärztin werden“, sagt sie und strahlt. „Dass ich diese Chance bekomme und mich in Kinderheilkunde fortbilden kann, ist

einmalig.“ Kinder werden die sympathische junge Frau sicher mögen, denn sie sprüht nur so vor Energie. Eminence trägt ihren Vornamen eben nicht ohne Grund, sie ist wirklich eine herausragende Persönlichkeit.

Kontakt

Ärzte im Congo Klaus Rückert, Friedrich-Rückert-Straße 13, Coburg. Informationen online unter www.coburger-initiative-congo.de.

FAUSTSCHLÄGE

Streit um ein Taxi

Coburg – Zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung kam es am frühen Freitag im Küregrund. Gegen 3.45 Uhr zwängten sich sieben Fahrgäste in das Taxi eines 45-jährigen Fahrers. Der Fahrer verweigerte aber den Transport wegen Überfüllung seines Taxis und ließ die Gruppe wieder aussteigen. Dies brachte einen etwa 20-jährigen derart in Rage, dass er die Seitenscheibe beim Fahrer einschlug. Durch die Öffnung schlug er dem Taxifahrer noch ins Gesicht. Anschließend flüchtete der Täter. *pol*

DIEBSTAHL

Wo ist der Gnom?

Coburg – Ein steinerner Gnom in Form eines nachdenkenden Teufels (Foto) ist am vergangenen Wochenende aus einem Anwesen in der Seidmannsdorfer Straße gestohlen worden. Die Polizeiinspektion Coburg, Telefon 09561/645-209, sucht Hinweise zum Verbleib der 250 Euro teuren Figur. *pol*



FDP

Jens-Uwe Peter will in den Landtag

Coburg – Vier Köpfe für zwei Wahlen: Die Coburger FDP hat ihre Kandidaten für die Landtags- und Bezirkstagswahl 2013 nominiert. Alle vier Nominierungen erfolgten einstimmig – bei der Versammlung im „Münchner Hofbräu“ konnte Vorsitzender Ulrich Herbert immerhin elf wahlberechtigte Mitglieder begrüßen.

Direktkandidat bei der Landtagswahl wird Jens-Uwe Peter sein. Der 28-Jährige arbeitet als Softwareentwickler und fungiert seit Juli 2012 als stellvertretender FDP-Kreisvorsitzender in Coburg-Stadt. Auch engagiert er sich in der Partei in vielen Fachausschüssen. „Ich möchte mich noch mehr in die Parteiarbeit einbringen“, sagte Peter.

Als Listenkandidat wird bei der Landtagswahl Carsten Aumann antreten. Aumann, ebenfalls in der Vestestadt geboren, ist Jahrgang 1957 und hat, wie er es augenzwinkernd sagte, „bereits so ziemlich alle Kandidaturen mitgemacht“.

Bei der Bezirkstagswahl wollen die Liberalen in Coburg mit Wilhelm Habermann punkten. Der 56-Jährige ist bereits Be-

zirksrat und möchte dort auch nach der nächsten Wahl wieder dabei sein und liberale Akzente für Oberfranken setzen.

Der Bamberger ist seit vielen Jahren Mitglied in der FDP. Er führt in Stegaurach eine eigene Werbeagentur. „Ich trete in Coburg an, weil es ja heißt, im eigenen Land da gilt der König nix. Deshalb bin ich in Bamberg nicht angetreten!“ Als Werbefachmann hat er auch schon eine Idee, das „CO“ im Coburger Fahrzeugkennzeichen aufzuwerten: „CO, das steht für Creativ Oberfranken!“

Jens-Uwe Peter
Landtagskandidat

Creativ Oberfranken!“

Als Listenkandidat für die Bezirkstagswahl wurde Markus Latta nominiert. Der 35-Jährige ist seit 2008 in der FDP und derzeit auch stellvertretender Kreisvorsitzender im Kreisverband Coburg-Stadt. *mg*



Die Coburger FDP sieht sich gerüstet für die Wahlen 2013. Als Direktorkandidat für den Landtag wurde Jens-Uwe Peter nominiert. Foto: Manfred Gildemeister

Sind Sie schon DABEI?

„Mir gefällt der Gedanke, Mitglied meiner Bank und bei ihr nicht völlig außen vor zu sein.“

Werden auch Sie Mitglied einer starken Gemeinschaft und bestimmen Sie bei Ihrer Bank mit!

www.vrbank-coburg.de/mitgliedschaft

150 JAHRE

VR-Bank Coburg eG

WIR SIND MIT DABEI!



Sa., 20. Oktober in der Coburger Innenstadt
www.city-golf.de